

# Röcke für alle ... Geschlechter abstreifen!

Wo mensch auch hinkommt, überall wird zwanghaft in zwei Geschlechter aufgeteilt - ob beim Gang aufs WC, bei Behörden, in Zeitungen und Modeabteilungen. Entweder Mann oder Frau - andere Varianten oder selbstbestimmte Identitäten werden ausgeschlossen. Dabei ist Zweigeschlechtlichkeit gar nicht so selbstverständlich: Vor einigen Jahrhunderten ging mensch noch davon aus, es gäbe nur ein Geschlecht. In verschiedenen Kulturen gibt es heute noch dritte und vierte Geschlechter. Zweigeschlechtlichkeit bleibt ein Konstrukt: Bis zu 4% aller Neugeborenen lassen sich nicht eindeutig zuordnen (sog. "Zwitter"). Und es gibt Menschen, die sich selbst nicht einordnen wollen.

## Wie Geschlechter gemacht werden

Geschlecht ist eine Konstruktion - eine sehr mächtige dazu. Ihre Basis ist, Männern und Frauen bestimmte Eigenschaften zuzuschreiben ... Männer sind rational, stark und technikbegabt, Frauen emotional usw. Über Diskurse, die uns in Zeitungen, Fernsehen usw. begegnen, werden immer wieder diese Rollenklischees wiederholt und Heterosexualität als das "Normale" dargestellt. Tatsächlich werden Menschen aber erst durch eine bestimmte "Zurichtung" zu Männern oder Frauen: Von der ersten Sekunde an werden wir darauf zugerichtet, uns ‚unserem‘ Geschlecht entsprechend zu verhalten - über Erziehung, Medien und allgegenwärtige Diskurse. Im Alltag wird Männlichkeit bzw. Weiblichkeit über Körpersprache, Verhalten und Gestik immer wieder aufs Neue produziert.

## Es geht um mehr als Mode

Zweigeschlechtlichkeit als Logik einer patriarchalen Gesellschaft hat fatale Folgen - die alle Menschen, wenn auch in unterschiedlicher Härte treffen: Für Menschen, die als Frauen gelten, bedeutet es, sozial abgewertet und zahlreichen Diskriminierungen ausgesetzt zu sein. Für Frauen sind Anmachen, Erniedrigungen und Grenzüberschreitungen durch Typen Alltag. Auch gibt es kaum Mädchen und Frauen, die keine sexualisierte Gewalt erlebt haben. Frauen bekommen weniger Aufmerksamkeit in der Familie, im Unterricht und immer noch weniger Lohn für gleiche Arbeiten. Auch wenn es heute normal ist, dass auch Frauen Karriere machen, wird ihnen weiterhin der größte Teil unbezahlter, gesellschaftlicher (Haus-)Arbeit aufgebürdet.

Für Menschen, die als Männer gelten, bedeutet es, Privilegien zugewiesen zu bekommen: Jungen dürfen mehr, dürfen eher aggressiv sein und Gewalt anwenden. Die Einnahme von Spitzenpositionen ist weiterhin v.a. Männern vorbehalten. Aber was es auch bedeutet: Männer dürfen nicht sensibel, schwul und schwach sein - sogenannte "Softies" rangieren daher in den unteren Kategorien von Männlichkeit. Wie instabil Männlichkeit ist zeigt sich immer wieder in den Angriffen auf nicht-heterosexuelle und "unnormale" Typen - auch wenn schwule Homosexualität mittlerweile in das System integriert ist. Wichtig ist, dass es sich bei all dem um Zuschreibungen handelt, mit denen einheitliche Gruppen geschaffen werden - es gibt aber nicht die Frau oder den Mann ‚an sich‘.

Übrig bleiben dann noch Menschen, die aus dem Raster fallen, und daher unsichtbar gemacht und ausgegrenzt werden: Menschen mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen ("Intersexualität") werden nach der Geburt mit operativen Eingriffen "angepasst" – für Betroffene sind das traumatische Erfahrungen und heftigste Grenzverletzungen im frühesten Alter. Hier zeigt sich wie totalitär und gewalttätig das zweigeschlechtliche System bei seiner Durchsetzung verhält.

## ... von der Subversion zur Vision!

Doch die Umkleidekabine kann - wie jeder andere - auch zum Ort der Veränderung werden, wo Normen und die eigene Verstrickung in das zweigeschlechtliche System hinterfragt werden. Ohne dabei zu vergessen, dass es nicht nur um Rollenwechsel, sondern darum geht, das Patriarchat, Hierarchien und Herrschaft insgesamt zu überwinden. Hin zu einer Welt, in der Menschen nicht mehr normiert und auf Geschlechterrollen zugerichtet werden. Eine Welt, in der sämtliche Lebensbereiche gemeinsam bewältigt werden. Eine Welt, in der Menschen nicht mehr nach Rollenvorgaben, sondern eigenen Wünschen leben. Eine Welt, in der verschiedenste Beziehungsformen und Sexualitäten nebeneinander existieren können – und jetzt: mit der Verwirklichung anfangen ...

**Für eine bunte, herrschaftsfreie Gesellschaft, in der viele Geschlechter möglich sind!**